



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Uwe Eichelberg (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

Messekonzept

Vorbemerkung des Fragestellers:

Seit dem 01. Oktober 2001 liegt ein Bericht des Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Verkehr vor (Drucksache 15/1264).

1. Was hat der Bericht mit den Analysen, erstellt von externen Büros, gekostet?

Als Grundlage des vom Landtag einstimmig erbetenen Landtagsberichtes diente ein Gutachten der Firma Glücksburger Konzepte GmbH, das im Wege einer beschränkten Ausschreibung vergeben wurde. Das Gutachten kostete einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer von 16 % und aller sonstigen Nebenkosten (z.B. Reisekosten) 104.400,-- DM.

2. Welche der Vorschläge hat die Regierung für umsetzungswürdig erachtet und aus welchen Gründen?

Im Landtagsbericht vom 01. Oktober 2001 wurde das Gutachten hinsichtlich der Umsetzungswürdigkeit und deren Gründen ausführlich bewertet. Am 18. Oktober 2001 wurde der Bericht der Landesregierung durch Wirtschaftsminister Dr. Bernd Rohwer vorgelegt und im Landtagsplenum erörtert.

Erste Priorität hat demnach die Zusammenarbeit der Veranstaltungsorte bzw. der dort angesiedelten Betreibergesellschaften. Sie ist nicht nur Kernpunkt der Gutachtenvorschläge sondern wird auch von den Betreibergesellschaften und Standortkommunen selbst als vorrangig angesehen. Kosten und Nutzen stehen hier in besonders günstiger Relation zueinander.

3. Mit welchen Institutionen und Kommunen laufen bisher Gespräche, um die Anregungen zu prüfen?

Mit den Betreibergesellschaften und den Standortkommunen aller im Landtagsbericht aufgeführten Veranstaltungszentren („Leitstandorte“) wurden Gespräche mit dem Ziel geführt, die im Bericht und im Gutachten aufgezeigten Chancen für den Wirtschaftsbereich Messen, Kongresse und Veranstaltungen in Schleswig-Holsteins zu nutzen.

4. Welche Maßnahmen wurden bisher eingeleitet?
Wenn nein, warum nicht?

Neben einer Vielzahl von Einzelgesprächen mit Beteiligten wurden unter Federführung des Wirtschaftsministers alle Vertreter der Betreibergesellschaften und Kommunen im Rahmen eines gemeinsamen Gespräches zusammengeführt. Als möglicher Projektträger hat sich die Marketingkooperation Städte in Schleswig-Holstein e.V. empfohlen. Im Ergebnis wurden auf der Grundlage des Landtagsberichtes Ansatzpunkte für eine verstärkte Kooperation ausgelotet und insbesondere folgende Kooperationsfelder identifiziert:

- Schaffung einer gemeinsamen internetgestützten Vermarktungsplattform
- Kooperation in Vertrieb und Einkauf
- Förderung der Transparenz des Messe- und Kongresswesens in Schleswig-Holstein durch gemeinsame Präsenz in überregionalen Dachverbänden
- gemeinsames Marketing

5. Welche Kosten entstehen aus der Umsetzung der Vorschläge, wo sind diese im Haushalt enthalten und welche Institution soll die Umsetzung verantwortlich vorantreiben?

Die Umsetzung der unter Ziffer 4. genannten Vorschläge hätte in Form eines Kooperationsprojektes zu erfolgen, dessen Kosten und Finanzierung - ermittelt in enger Zusammenarbeit mit der Marketingkooperation Städte in Schleswig-Holstein e.V. - sich folgendermaßen darstellen:

- Personal- und Sachkosten von 55 T€ / Jahr, Laufzeit: 4 Jahre
- Finanzierung 2/3 durch Messegesellschaften bzw. Städte sowie IHK's, 1/3 durch das Land
- degressive Gestaltung des Landesanteils (1. Jahr 100 %, 2. Jahr 80 %, 3. Jahr 50 %, 4. Jahr 0 %) bei progressiver Gestaltung des Anteils der Kooperationspartner, d.h. eigene Einnahmen der Messekooperation bzw. die Städte / Messegesellschaften erhöhen als Nutznießer ihren Anteil entsprechend

Für den Landesanteil sind bisher keine Mittel im Haushaltsentwurf 2003 eingestellt worden. Das Ergebnis der Haushaltsberatungen des Landtages bleibt abzuwarten.

6. Gibt es mit Hamburg Gespräche auch zu diesem Thema und welche Ergebnisse wurden erreicht?

Aufgrund der unterschiedlichen Strukturen der Messestandorte wurde entschieden, in einem ersten Schritt die Kooperation der schleswig-holsteinischen Messestandorte zu optimieren. In einem zweiten Schritt sind auch Gespräche mit der Freien und Hansestadt Hamburg vorgesehen.